





Streikbewegungen als „Schick“ zu bezeichnen. Die Streikbewegungen sind...

In Berlin kommt das Ruhrgebiet. Die Streikbewegungen sind...

Der provokatorische Anschlag

Nachfolgend der Wortlaut des Aushangs der Vereinigung...

Schlichtung

Da die Vereinigung sächsischer Metallindustrieller den Lohn...

In Hinblick auf die katastrophalen wirtschaftlichen Verhältnisse...

Gleichzeitig bieten wir ein neues Arbeitsverhältnis unter...

Gewerkschaften und Reichsbewegungen demonstrieren. Die...

In der sächsischen Metallbewegung hat die Blockade sich...

Erinnert euch, Metallarbeiter, Metallarbeiterinnen und...

Die Fronten sind jetzt klar. In der sächsischen Metallbewegung...

Das ist die Voraussetzung der Arbeiterbewegung der Gegenwart...

Das ist die Voraussetzung der Arbeiterbewegung der Gegenwart...

Das ist die Voraussetzung der Arbeiterbewegung der Gegenwart...

Streikende Glasarbeiter delegieren zum 32 antifaschistischen Kampftag

Breslau, den 5. Januar.

Am Montag fand eine Streikerversammlung der Glasarbeiter...

In der Streikerversammlung in Breslau verabschiedete die...

19 Metallbetriebe im Streik

Köln, den 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

In Köln sind heute insgesamt 19 Metallbetriebe im Streik...

In Düsseldorf hat gestern die Delegierten des Rheinischen...

Safen stillgelegt

Düsseldorf, 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

Der Düsseldorf Hafen ist durch die Streikenden völlig stillgelegt...

Verhandlungen auf der Basis eines provisorischen Schlichtens...

Berückichtigung des englischen Bergarbeiterstreiks

Breslau, 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

Die Streikende in Süd-Wales hat sich weiter vergrößert...

Auch die Zertilarbeiter im Kampf

Breslau, 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

Zwischen den Webereiarbeitern und den Unternehmern im...

Die Beteiligten haben sich entschlossen, die Arbeit in allen...

Arbeiter werden gemordet! Freude bei Hitler und Gdel!

Breslau, den 6. Januar.

Es geht um Millionen, es geht um den Staat, um „Kolonien“...

Der „Ratten Mann“ versucht die kriegsbedingte Krise zu...

Einmal war es das gleiche energiegeladene Durch-

Im anderen ist der erste Jahresabschluss des wilden...

Kein die Verhaftung von hundert revolutionären Arbeitern...

Die Verhaftung von hundert revolutionären Arbeitern...

Die Verhaftung von hundert revolutionären Arbeitern...

Die Verhaftung von hundert revolutionären Arbeitern...

schwieriger und gefährlicher gegen die Arbeiter haben, als die...

Die SPD-Arbeiter haben in vergangenen Jahren sich...

Folgen der Verhaftung: Gewerkschaften auf arbeitsschweigende...

Das ist die Lehren der sächsischen Metallbewegung...

Berückichtigte Bayern! Gebt für die Streikenden!

Berlin, 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

Der dem europäischen Gewerkschaftsbund angehörende...

Kampfer, 6. Januar. (Wg. Drahtmeldung.)

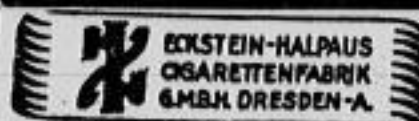
Die Zahl der Arbeitlosen in den besetzten Gebieten ist...

Die Zahl der Arbeitlosen in den besetzten Gebieten ist...









# ULMENRIED

Die gute 5 Pfg. Cigarette

Lederauschnitt u. sämtl. Bedarfsartikel  
Alfred Hackel, Falkenstr. 10

In jedes Haus  
Schokoladen von Clauß

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



1861  
gegründet  
als Konsumverein in Görlitz  
6% Rückvergütung

Bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsschichten Dresdens für

Lebensmittel, Feinkost  
Wein, Spirituosen, Tabak-  
erzeugnisse, Kohlen

6% 6%

Wir verkaufen an jedermann! (Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung)

Lebensmittel und  
Fleischereiwaren

Radio-Grohmann Dresden

Schak-Ostreich

Das selbige Schumhaus Dresdens

Haushalle I am Polplatz Haushalle II Pillnitzer Straße 4

Die bekanntesten Altbierbrauer in erster Qualität, eigene Fabrik Dazu das köstliche Waldschlösschen-Bier

Drema A.-G. Dresden

Milch-Produkte, Sonstige Lebensmittel  
Würzburger Straße 9

Tischler- und Polster-Möbel Hesse

Residenz-Buffet und Konditorei

Secstr. 1, Filiale: Waisenhansstr., Wilsdruffer Str.

Hausfrauen!

Verkauft in Geschäften aller Branchen zur die Rabattschritte des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins Groß-Dresden (Z.V.)

Vollgeklebte Bücher werden jederzeit abgegeben

Zum Rheinländer

Vorstellungen von Schreibmaschinen in jeder Preislage Zubehör / Papier

Gebh. Kohl & Co.

Damenhüte

Werkzeuge

Moritz Richter

Briesnitzer Mineralbrunnen, gesundheitsfördernd

Kauft in



Geschaften

Generwert, Buchdruckerei

Zwerg-Drogerie

Trinkt MERKUR-KAFFEE

Berufskleidung aller Art

Tuchhaus Pörschel

Herren-Damen-Putter-Stoffe

Offenbacher Lederwaren

Hartig's Drogerie

Postplatz-Automat

Konditorei und Feinbäckerei Alfred Beger

Trinkt Falken-Bräu

das gute Dresdner Bier

# Greiling Schwarz Weiss

weitaus beste, echt macedonische Zigarette

DIESER PREISLAGE. PACKUNGEN - 40 u. 1,20 RM

Partial text from the right edge of the page, including words like 'Dien', 'meind', 'ber, dah', 'halten, d', 'Unterf', 'verfä', 'Kranke', 'hierne', 'tammer', 'Bejäh', 'olle. S', 'wie h', 'Schl', 'Wiel', 'entf', '1930', '19.30', 'Uhr', 'Poppe', 'Begen', 'Bere', 'nach', 'dem', 'Frage', 'E', 'und', 'Er', 'bush', 'I', 'ten', 'des', 'So', 'Koll', 'jetzt', 'Wie', 'b', 'stehen', 'Ein', '7', '3', '5', 'Wart', 'Bie', 'morden', 'dieser', 'Rien', 'flügel', 'hat', 'mit', 'n', 'adg', 'oggen', 'wig', 'im', 'W', 'verbu', 'den', 'und', 'auf', 'b', 'Geme', 'inde', 'tommt', 'E', 'Anmer', 'auf', 'die', 'E', 'Bücher', 'in', 'behand', 'liche', 'natür', '15', 'Ein', '3', 'M', 'erhält', '16', 'Des', 'w', '16', 'habe', 'ge', 'führt', 'bei', 'Bengel', 'E', 'und', 'ein', 'I', 'fanden', 'im', 'verdr', 'lich', 'G', 'bei', 'er', 'Lage', 'behalten', 'Ge', 'Lern', 'kennen', 'und', 'das', 'Bager', 'Befo', 'Ehört', 'Tr', 'müde', 'nicht', 'Befo', 'lag', 'lungen', 'alle', 'den', 'mit', 'ein', 'Rit', 'Ge', 'und', 'ho', 'im', 'Bücher', 'ein', 'alle', 'auf', 'ein', 'wacht', 'D', 'talet', 'Kranke', 'Ein', '2', 'Zwischen', 'den', 'Stärke', 'wegen', 'hies', 'Bellet', 'grün', 'Stärke', 'haben', 'Satz', '20', 'Stärke', 'er', 'Bing', 'von', 'Mit', 'abhand', 'mit', 'hier', '1', 'lign', 'wohl', 'er', 'folgt', 'am', 'p'



male



# Dresden

## Krankenbille für die Wohlfabriks-erwerbslosen „ungefährlich“

Diese Krankenkasse ist eine Errungenschaft der Arbeiterbewegung. Sie hat die Gemeindefunktion der Wohlfabriks-erwerbslosen übernommen. Der Sachverhalt ist der, daß die Gemeindefunktion einer Gemeinde beschlossen hatten, alle Wohlfabriks-erwerbslosen und aus der Gemeindefunktion Unterstützten sind durch die Gemeinde in der Krankenkasse zu versichern. Der Bürgermeister dieser Gemeinde, der selbst gegen Krankheit durch sein Einkommen genügend versichert ist, hatte hiergegen Einspruch erhoben. Prompt entließ die Gemeindefunktion, in ihrer Mehrheit alles wohlhabende Herren, daß dieser Beschluß einen schweren Nachteil für die Gemeinde befürchten lasse. So soll die kapitalistische Gemeinde saniert werden. Es wird höchste Zeit, daß die ausgebeuteten Wohlfabriks-erwerbslosen endlich Schluss machen mit diesen reaktionären Institutionen und ihr Recht auf Erziehung zur Geltung bringen. Erwerbslose, kämpft die antifaschistische Kampffront!

## Wählt Delegierte zum antifaschistischen Kampfling!

## Wahlprüfung eines Verkaufsausweises

Einkäufer erbrachen am 2. Januar in den Abendstunden auf der Friedrichstraße ein Verkaufsausweis. Den Tätern, die ihre Beute mit einem Leiterwagen, der mittlerweile aufgefunden wurde, wegbrachten, fielen Waren im Werte von über 1000 Mark in die Hände.

Berein für Selbstbildung, Donnerstag den 3. Januar um 19.30 Uhr Marienstraße 17, 1. Stod: Vortrag Maria Freund-Hoppe über nationale und internationale Friedensbewegung der Gegenwart. Aussprache, Eintritt frei.

Verteilung Jugend, GGLer, Arbeiterpartei!  
Sprengung zum antifaschistischen Jugendausweises am Mittwoch den 3. Januar im Arbeiterheim in Dresden-Gottschalk, Hebelstraße. Beginn 19.30 Uhr.  
Antifaschistische Jugend Garde, 23. Str.

# So sieht die „Hilfe“ der SPD aus!

„Die Sozialdemokratie hat alles getan, um den Rentnern und Erwerbslosen zu helfen... Nicht mit Worten, sondern durch Taten hat die Sozialdemokratie den bedürftigen Schichten des Volkes Hilfe zu leisten.“

So versichert die SPD großsprecherisch in der Dresdner Volkszeitung vom 18. Dezember 1930.

Wie diese Hilfe in der Praxis aussieht, das zeigen die nachstehenden Fälle:

Ein Invalidenrentner schreibt uns:  
„Ich bin 64 Jahre alt und bezog bis zum Jahre 1929 32,50 Mark Altersrente. Dann ist meine Rente um 1,50 Mark erhöht worden. Meine Rente betrug damit also 34,00 Mark. Zu dieser Rente erhielt ich früher monatlich 15,50 Mark Sozialunterstützung durch die Fürsorge. Durch die Erhöhung der Altersrente hat mir nun das Fürsorgeamt 1,50 Mark von der Sozialrente abgezogen. Meine „Erhöhung“ beträgt demnach ganze 15 Pfennig im Monat. Das also ist der „Erfolg“, den die SPD für sich verbuchen kann. Auf der einen Seite eine lumpige Erhöhung und auf der anderen Seite eine unglaubliche Kürzung durch die Gemeinde, der damit die erregenen lumpige Erhöhung zugute kommt. So ein gemeiner Schwindel.“

(Folgt Unterschrift.)

Anmerkung der Redaktion: Die letztgenannte Wohnadresse ist auf die Spardiktatur des sozialfaschistischen Finanzdepartements in Dresden zurückzuführen, die mit allergrößter Ausbeute behandelten und die von den KPD, Fronte und Arbeiterpartei national bedingungslos unterstützt wurde.

## 15 Pfennig Krifenunterstützung pro Woche!

Ein Erwerbsloser berichtet:  
„Ich bin seit Februar 1930 arbeitslos. Seit dieser Zeit erhielt ich 15 Pfennig Arbeitslosenunterstützung. Zudem 14

# Die Steuerschraube ist nicht mehr zu ertragen!

In der Antons-Marktstraße lebhafter Verkehr. Kaum daß man sich durchdrängen vermag. Es herrscht Leben in der Gasse. Dort verfährt ein altes Mütterchen blig eiliche Schritte zu erhandeln. Auf der anderen Seite ist die Frau eines Strohhalbes gerade dabei, Kartoffeln, die Hauptnahrung der Familie, zu erkaufen. Schweißig geht das Kind nach dem am Stand aufgehängten Ost. Seine Blide legen nicht als Worte. „Oh Ost und ihr dieidit gefund!“ Diese Mahnung, die das Kind auf dem Platz am Stand lieh, wirkt wie Holz. Schon vielmal war es mit der Mutter hier und immer mußte es seine Rücken Hoffnungen auf Ost begraben. Unabhängig von diesem Einzelhandel widelt sich der Betrieb an den übrigen Ständen ab. Jeder Händler preist seine Ware. „Womit darf ich dienen?“ so geht es rasend. Immer wieder abweisende Blide.

Die Händler suchen nach Käufern und die Besucher der Marktstraße nach dem Billigsten.

„Was guten Sie denn hier so rüber? Die sind alle gut“, so brummt während ein Händler in seinem Öststand.

„Ja, was denn, lieber Mann, darf man sich denn nicht ansehen, was man eventuell kaufen möchte.“

„Aber natürlich, liebe Frau, entschuldigen Sie nur, Sie müssen schon verstehen, daß man bei diesen Zeiten und den schlechten Geschäften nichts mehr.“

„Was sollen wir denn sagen, mein Lieber! Geht es uns denn besser? Sie sind gerade und können, daß Sie nicht verkaufen. Wer kann denn aber auch heute, wo alles arbeitslos ist. Mein Mann ist schon seit einem 1/2 Jahr arbeitslos und legt will man ihm auch noch aus der Kasse rauswerfen, nachdem er vor 6 Wochen erst die Unterstützung gekriegt.“

„Ja, ja, liebe Frau, uns geht's auch nicht glänzend. Das Geschäft geht dauernd schlechter. Wenn die Arbeiter kein Geld

haben, dann haben auch wir keine. Denken Sie, wie müde die Kleinarbeitslosigkeit nicht? Das bessere Geld kann nicht bei uns, die geben zu viel, und schließlich über zu bekommen und schließlich. Über Steuern bezahlen, das können wir auch noch schlechten Geschäften, da fragt niemand danach, was's herkommt.“

Die Steuerschraube ist heute wirklich kaum noch zu ertragen.“

Die Klingel läßt durch die Halle. Das Fräulein, daß die Halle geschlossen wird. Die Händler können zusammen und werden teilweise die Waren.

„Wieder nichts verkauft“, brummt ein alter Händler vor sich und dabei soll ich morgen Gewerbesteuer bezahlen, wenn ich nur schon hätte von was eigenlich.“

„Ja, heißt du, mein Lieber, und dabei schreist du noch heute auf die SPD. Weißt du denn nicht, was diese letzte Stunde gemacht haben? Bisher war's, daß die Gewerbesteuer um 150 Prozent verlangte. Er war's, daß die Hände und Fensterhaken schon zum dritten Male erhöht und daß die Kapitalisten neu einführte. Er wollte die Regierung zum doppelten Gehalt erheben und seine Freunde, die KPD, Fronte und Arbeiterpartei, haben ihm dabei tüchtig geholfen. Das mag man schon den Kommunisten lassen. Sie waren die einzigen, die gegen diese Steuern Sturm gelaufen sind. Dafür dürfen sie sich aber auch von der bürgerlich-sozialdemokratischen Gesellschaft abhängig mit Dreck bewerfen lassen.“

„Was? Darüber hat aber weder die Dresdner Woche noch die Volkszeitung was geschrieben.“

„Ja, weißt du, wenn du auf die wachst willst, da kannst du lange warten. Bistest du überlegt, daß du aber nun bald einmal, ob du mit diesen Leuten wie den KPD, KPD und Kommunisten noch immer in einer Partei sein kannst?“

Auch die Gewerbetreibenden gehören in die antifaschistische Kampffront und müssen auf dem antifaschistischen Kampfling vertreten sein.

## Was muß der Kriegsbeschädigte von der Lohnsteuer wissen?

„Beschädigte Kriegsbeschädigte, die mindestens um 25 Prozent arbeitslos sind, können eine Gehaltungs- und Gehaltsersatzung beantragen. Die Gehaltungs- und Gehaltsersatzung ist ein monatliches Geld, das dem Beschädigten für den Zeitraum der Arbeitslosigkeit zufließt. Die Gehaltungs- und Gehaltsersatzung ist ein monatliches Geld, das dem Beschädigten für den Zeitraum der Arbeitslosigkeit zufließt.“

## Wahlergebnisse

Am 1. Januar 1931 ist die Befragung der Beschäftigten in der Fabrik der Dresdner Woche durchgeführt worden. Die Befragung wurde durchgeführt, um die Meinung der Beschäftigten über die Arbeitslosigkeit und die Sozialpolitik der SPD zu ermitteln. Die Ergebnisse der Befragung sind wie folgt:

## Abzeichen für überlebende Krieger

„Abzeichen für überlebende Krieger“ sind ein Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der Krieger während des Krieges. Die Abzeichen sind ein Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der Krieger während des Krieges. Die Abzeichen sind ein Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der Krieger während des Krieges.“

## Banden in Newborn

„Das war eine Art Sport. Ich habe sie nicht gesehen. Ich habe gehört, wie sie sich über die Straße bewegten. Der Führer der Banden war ein Mann, ein eleganter Gentleman. Er war sehr gut gekleidet, hatte eine prächtige Nase und ein „Blumenstrahl“ aus dem Mund. Er war ein sehr hübscher Mann, ein gewissermaßen ein „Held“ der Bande. Er war ein sehr hübscher Mann, ein gewissermaßen ein „Held“ der Bande.“

Er lernte sie auf der Straße oder bei einem Tanzergang kennen und freundete sich mit ihnen an. Dann führte er sie in das „Lager“ hinein und verhandelte die anderen.

„Banden braucht nichts weiter zu legen als Verlogen, zu Ehrlich, Trud, Het und den anderen“ behauptet er mit einem. „Ich mag nicht, was das bedeutet sollte. Als ich in der Nacht Verlogen sagte, wurde mit ihm überaus unglücklich Reaktionen alles klar. Ich schaute mich. Ich wins den Kopf zurück, den mit einer von ihnen anhat und sah davon.“

Als Davis fliegte den Wädeln die Kletter wegzunehmen und sie im Lager einzulagern. Dann marschierten die anderen Bandenführer mit dem anderen hinein. Manchmal gingen sie alle auf einmal hinein; das war dann ein sehr unruhiger „Kampfschrei“. Dieser Schrei ist überall beliebt, wo Menschen in den letzten Jahren leben.

„Diese Tugend, die ich in den Jahren der Bandenführung gelernt habe, ist die Tugend der Geduld. Ich habe gelernt, daß man nicht sofort auf den Knien sitzen sollte, wenn man nicht will. Man sollte sich nicht sofort auf den Knien setzen, wenn man nicht will. Man sollte sich nicht sofort auf den Knien setzen, wenn man nicht will.“

„Denn, der Führer der Bande, der mich in die Bande führte, hat mir ein sehr wichtiges Wort gesagt. Er sagte, daß man nicht sofort auf den Knien sitzen sollte, wenn man nicht will. Man sollte sich nicht sofort auf den Knien setzen, wenn man nicht will. Man sollte sich nicht sofort auf den Knien setzen, wenn man nicht will.“

„Sie kommen aus der Gasse zu mir“, erklärte er einem Gefolgsmann, der ihn bewachte. „Sie sind verärgert und ich habe sie. Sie sind verärgert, ich gebe ihnen zu essen und gebe sie an. Ich bringe ihnen Wasser mit. Ich will lernen sie, nicht in die Hände zu nehmen und sie zu hängen. Ich mache etwas aus ihnen. Nicht von meinen Wädeln haben genug gepart, um ihre Eltern aus Europa herüberzubringen. Nicht von ihnen haben viele Männer gehandelt. Ich kann dir sagen, sie sind mir alle dankbar. Wenn ich einem Wädel sage, ich will nichts mit ihr zu tun haben, dann heißt sie und macht sie umbringen.“

„Ich verfolge meine Wädel nicht. Ich hab's nicht nötig; sie wissen viel zu gut, wieviel ich ihnen wert bin. Ein Wort von mir genügt.“

„Denn, sagt sie mir. Er hatte ein angenehmes Gesicht, kleines Gesicht und einen lockigen Schnurrbart. Er trug gute Kleider, leuchtende Schuhe und trug gute Hosen. Sein Benehmen war nicht, leiserweise, sondern, er hatte eine sehr gute Art, sich zu benehmen. Er war ein sehr hübscher Mann, ein gewissermaßen ein „Held“ der Bande.“

„Amerika ist ein wunderbares Land“, pflegte er zu sagen, „wenn man es nur richtig versteht. Man kann hier viel Geld verdienen, aber zuerst muß man Englisch lernen.“

„Das ist es, was ich in diesen Jahren immer sage: lerne Englisch, werde Amerikaner. Es ist ein Wunder, daß ich von der Gasse in den bürgerlichen Kreisen nicht loskomme? Gehst du nicht? Wenn ich nicht Englisch gelernt hätte, würde ich auch noch in der Gasse begraben sein. Aber ich habe mich bemüht — ich habe Englisch gelernt.“

„Und denn, der Führer, gab mir mein erstes Geld zu sehen. „Du lernst Englisch“, sagte er. So war ein Wunder, und meine Schmeichelei übernahm es mir natürlich weg und ich machte mich mit ihr bekannt, um es zurückzubekommen.“

„Denn, hatte eine Frau und zwei Kinder, auf die ich sehr stolz war. Er zeigte den Frauen die Photographie seiner Kinder und sie weinten sie bewundernd. Einmal jeden Teil des Tages verbrachte Harry in seiner Straße. Jeden Abend aber machte er heimlich nach Hause zum Abendessen. Seine Familie

war nie abendlich, daß der Papa aus dem Geschäft nach Hause kam. Ich bin überzeugt, sie war stolz auf ihn.“

„Meine Eltern haben ein kleines Geschäft. Aber nach war in Amerika, man mußte es hinnehmen. Und diese Menschen waren unsere Nachbarn. Es ist unmöglich, in einem Haus zu wohnen, ohne mit den Trägern und den Arbeiterpartei der Nachbarn in Verbindung zu kommen.“

## Correspondenz

„Der Herr, der ich mich am 1. Januar gegen die SPD und die Gewerbesteuer am 1. Dezember, daß man's kann machen; 3 1/2 Pfennig und Gewerbesteuer. Die Arbeiter, die Arbeiter, die Arbeiter, die Arbeiter — so heißt es aus, die SPD!“

„Sanzo-Bücherei, Bücherei Straße 12, bringen ab heute den Ullrichs „Der Kampf des Donald Wolf“. Der Film schildert den Lebensweg des leidenschaftlichen jungen Menschen im Konflikt mit der neuen Wirklichkeit des Krieges.“

## Die Dresdner Nachrichten im Straßendruck

Am 1. Januar erschienen die Ausgaben der Straßendruckhelfer der Nachrichten. Die Straßendruckhelfer sind ein Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der Arbeiter während des Krieges. Die Straßendruckhelfer sind ein Zeichen der Anerkennung für die Leistungen der Arbeiter während des Krieges.“

„In die Gasse mit den bürgerlichen Demokraten, die die Arbeiterpartei nicht verstehen. Die Arbeiterpartei ist die Partei der Arbeiter. Die Arbeiterpartei ist die Partei der Arbeiter. Die Arbeiterpartei ist die Partei der Arbeiter.“







# Streift für eigene Forderungen, dann unterflücht ihr den heroischen Bergarbeiterkampf!

## Ein Aufruf des Reichskomitees der RGO - Entfallt eine mächtige Solidaritätsaktion im ganzen Reich - Am Sonntag einen Streiklohn für die Streikenden!

Das Reichskomitee der Revolutionären Gewerkschaftsopposition veröffentlicht einen Aufruf, in dem festgestellt wird, daß der Kampf der Ruhrbergarbeiter von größter politischer Bedeutung für die gesamte deutsche Arbeiterklasse ist. Auf die brutale Kündigungs- und Entlassungspraxis der Bergarbeiter, auf die verächtliche Streikbrüchertätigkeit der Gewerkschaftsbürokratie aller Richtungen antworteten die Bergarbeiter des Ruhrgebietes mit dem Streik in dem Moment, wo in Süddeutschland 140 000 ihrer Berufsgenossen ebenfalls den Kampf gegen die Ausbeuterklasse aufnahmen.

In dem Aufruf wird betont, daß die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie durch ihre Haltung im Bergarbeiterkampf ihre bisherigen Kräfteleistungen an der Arbeiterklasse noch ergänzt hat. In einer Front mit der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie marschieren die nationalsozialistischen Führer, die ganz offen auffordern, die Arbeit nicht niederzulegen.

Als die Bergarbeiter in Oberschlesien, Nieder- und Mitteldeutschland, an die Straßenbahnen in Rheinland-Westfalen, an die Eisen-, Textil- und Metallarbeiter wird der Aufruf gerichtet, die eigenen Kämpfe mit dem Kampf der Ruhrbergarbeiter zu verbinden.

### Kein Gramm Kohle darf befördert werden!

Zum Schluß heißt es in dem Aufruf: Die Eisenbahner, die schon in wenigen Wochen den verführten Angriff der Dörpmüller und Konsortien zu erwarten haben, müssen sich schon jetzt einreihen in die allgemeine Kampffront. Kein Gramm Kohle darf befördert werden. Jeder Transport von Streikkohle muß von den Eisenbahnern sowie allen übrigen Transportarbeitern verhindert werden.

Die Metallarbeiter am Niederrhein haben die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes bereits erkannt. Im Rheinisch-Westfälischen Metallarbeiter-Bund ist der Streik ausgerufen. Die Eisenarbeiter Düsseldorf's behaupten gleichfalls den Streik. Arbeiter, Klassenorgane! Das ist der Weg, den alle gehen müssen. Eine breite Welle der Solidarität muß das gesamte deutsche Proletariat erfassen!

Sammelt in allen Betrieben, an allen Orten für die Kämpfenden an der Ruhr!

Schaut euch um die RGO, die allein den Kampf gegen Ausbeutung und Hungerangriff führt! Organisiert und beschließt den Streik für eure eigenen Forderungen! Bildet unter Führung der RGO die rote Klassenfront, formiert die Reihen zum Kampf gegen Dörpmüller und Konsortien! Für den Eisenbahntag bei vollem Lohnverzicht, für die 16-Stunden-Woche, zur Überwindung der Erwerbslosen in den Produktionsprojekten.

Nicht mit der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie aller Richtungen, die dem Lohnraub zustimmt und die Klassenzerstückelung beigt. Geht mit der sozialistischen Regierung des Ruhrgebietes! Schließt die gemeinsame Kampffront aller Kampfgenossen für den zukünftigen Sieg über das kapitalistische System, für die Befreiung der Arbeiterklasse aus der kapitalistischen Knechtschaft!

# Um was geht es bei der Reichsbahn?

## Im Jahre 1930 baute Dörpmüller 27 000 Stammarbeiter ab, 1931 sollen weitere 20 000 auf Straßenpflaster fliegen - Kampf um Betriebsräte ist das Vorzeichen für einen Lohnraub von 15 Prozent - Eisenbahner, organisiert die Kampffront! Wählt Delegierte zur Eisenbahnerkonferenz!

Der Kampf gegen die Einführung der Feierlichkeiten nimmt immer schärfere Formen an. Die Eisenbahner in den Werkstätten und in der Bahnunterhaltung haben überall geschlossen gegen die Einführung der von Dörpmüller diktierten Feierlichkeiten Stellung genommen. Die reformistische Eisenbahnerverbandsbürokratie führt die Manöver weiter fort und verbirgt hinter den Ruffest über das Fell der Eisenbahnerproleten. Dörpmüller dagegen gibt kein Jota nach. Nachdem er die Kündigungen aller Werkstätten- und Bahnunterhaltungsarbeiter ausgesprochen hatte, hat er jetzt die Anweisung gegeben, daß die einzelnen Dienststellen beim Arbeitsgericht die Kündigungen der Betriebsräte beantragen sollen, um auch diesen die Kündigungen zu erleichtern. Daß es sich bei dieser Maßnahme besonders um eine solche gegen die roten Betriebsräte handelt, ist klar. Das geht schon daraus hervor, daß die Anweisung zur Klageerhebung zunächst in Ostpreußen und Oberschlesien gegeben wurde, wo die Hochburgen der RGO sind. Jetzt folgt Sachsen, wo die RGO in den Eisenbahnbetrieben eine intensive Propaganda entfaltet, wie die „Rheinische Zeitung“ zu melden weiß. Wir freuen uns über diese Anerkennung unserer Aktivität und hoffen, daß alle Eisenbahner die Lehre daraus ziehen, und noch aktiver an der Schaffung der Streikfront der Eisenbahner arbeiten.

27 000 Stammarbeiter hat Dörpmüller nach seinem eigenen Bericht im letzten Jahre auf Straßenpflaster geworfen.

20 000 sollen im Jahre 1931 folgen.

Das ist nicht eine beliebige Zahl, nein, diese Entlassung von 20 000 Arbeitern ist im Jahresbericht für 1931 der Reichsbahn-

### Angestellte wählen roten Betriebsrat

Am 22. Dezember 1930 fand bei der „Siedel“, Eisenwaren- und Postfachmaschinenfabrik, Lützenburgerstraße 4/8, die Betriebsratswahl statt. Von 134 Wählern erzielten RGO 88 Stimmen mit 1 Stz., DGB 73 Stimmen mit 4 Stzen, GDB 33 Stimmen mit 1 Stz., JdB 14 Stimmen mit keinem Stz.

Dieser Betrieb, in dem eine Nacht- und eine Tag-Schicht an der Spitze offen auftritt, hat die RGO verhältnismäßig kurze Zeit genützt. Diese Wahlen haben auf der Höhe des DGB kandidiert. Der DGB hatte im alten Betriebsrat auch 4 Stz.

Nach diesem Ergebnis zeigt, daß die Angestellten zur RGO kommen, wo die RGO sie mobilisiert.

Im Jahre 1930 allein 24 Millionen Mark für Bekleidungsanlagen

ausgegeben. Im Voranschlag für 1931 hat man diese Summe auf 1 800 000 Mark herabgesetzt. Doch soll niemand glauben, daß Dörpmüller die Bekleidungsanlagen beschränkt, nein, die hierfür notwendige Summe wird nur bei anderen Posten eingespart. Die Verteilung der Korruptionsanlagen ist nach dem neuen Voranschlag folgende:

Bekleidungsanlagen (Titel 4)	1 000 000 RM
Dienstposten (Titel 5)	6 200 000 "
Dienstposten (Titel 7, 8)	2 000 000 "
Telegraphen- und Fernsprechanlagen (Titel 7, 8)	2 000 000 "
<b>19 000 000 RM</b>	

Der Rest ist auf andere Posten verteilt. Bemerken wollen wir noch, daß es sich bei den hier angeführten Posten nur um

### Wählt überall Delegierte zum Kampfkongreß gegen den Faschismus!

Gruppen des Vertrauens- und Betriebsrates handelt und die Werkstätten- und Bahnunterhaltungen nicht inbegriffen sind.

Der jetzige Vorstoß Dörpmüllers bildet das Korruptionsgericht für den Lohnkampf im März/April. Durch die Einführung der Feierlichkeiten wurden die Eisenbahner seit Januar 1930 um circa 25 Prozent ihres Lohnes beraubt. Jetzt erklärt Dörpmüller: Geht zur Her, die Eisenbahner haben trotzdem leben müssen, ja, die Arbeitseinstellung ist — dem des nationalsozialistischen Regimes — noch gesteigert. Wie können die Eisenbahner auch noch ein „Opfer mehr bringen“ und um 15 Prozent billiger arbeiten.

Die reformistische Bürokratie hat bis jetzt alle Maßnahmen der Verarmung gebilligt, und das, was sie jetzt durchführt, ist ein einfaches Betrugsmanöver an den Eisenbahner. Der dem öffentlichen Gerichte wollen die Scheffel, Kränze und Kränze ihr „Recht“ haben. Haben nicht alle Bewegungen bisher den schlagenden Beweis erbracht, daß sich das bürgerliche Gericht jedesmal auf Dörpmüllers Standpunkt stellt? Und so wird es auch diesmal wieder sein. Man wird verhandeln und dann ein einfaches Kompromiß abschließen, etwa auf der Grundlage, daß anstatt 4 Feierlichkeiten nur 3 Feierlichkeiten eingestellt werden. Und diese drei Feierlichkeiten werden die GDB-Bürokratie den Eisenbahner empfehlen im Interesse des Kaufens der kapitalistischen Wirtschaft. So wie sie allen Nationalsozialismusmaßnahmen zustimmen, wie sie mitwirken an den Dienstverweigerungen, wie sie einvernehmlich waren mit der ersten Einführung der Feierlichkeiten, werden sie auch jetzt einverstanden sein.

Wie fragen den GDB: Was hat die 2. Vorkehrung des Einheitsvertrages, Hermann, nicht als Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbahn gegen Dörpmüllers Vorstoß unternommen?

Nichts, ihr Kollegen Eisenbahner! Geht mit Scheffel und den übrigen Vorstandsmitgliedern in den nächsten Betrieb und kümmert euch nicht um euch.

Eisenbahner, die jetzt in euch, Dörpmüller geht auf den Gangt Wagen über brechen in ihre Leistung. Wollt ihr die ganze Welt den? Wollt ihr euch dazu noch mehr verschlechtern lassen? Nicht! Denkt an die früheren Kämpfe und den Kampf der Reformisten. Geht euch nicht noch einmal verarmen. Schließt die Kampffront. Geht den neuen Arbeitseinstieg ab. Klageerhebung ist ein Manöver! Solltet keine Unschicklichkeit bei der Bewerzung! Folgt mit den Vorarbeiten der RGO. Wählt auch Kampfkomitees, wie es eure Kollegen in Ostpreußen, Rheinisch-Westfalen und Oberschlesien bereits getan haben. Macht die Betriebe kontrolliert! Wählt Delegierte zur RGO-Konferenz der Eisenbahner Sachsen und Thüringens am 11. Januar in Weizsäcker.

### Neue Provokationen Dörpmüllers über 70 Betriebsräte in Ostpreußen entlassen!

In Ostpreußen hat die Reichsbahnbürokratie gegen mehr als 70 Betriebsräte beim Arbeitsgericht die Entlassung zu beantragen beantragt, und zwar sowohl gegen die Betriebsräte der RGO, wie gegen die reformistischen Betriebsräte. Das ist ein Beweis, daß die Gewerkschaftsbürokratie nicht die geringsten Kompromisse machen lasse, wenn die RGO Kampf gegen diesen Lohnraub Dörpmüllers und organisiert die Kampffront.

### Leipziger Eisenbahner antworten

Die Leipziger Eisenbahner antworten auf die Provokation der Reichsbahnbürokratie, die von der Bewerzung der Lohnraub zum Streik mit den Feierlichkeiten nicht zu untergehen und jede weitere Klage über den Lohnraub ablehnen.

Streikkomitee der Leipziger Eisenbahner: Die Leipziger Eisenbahner antworten auf die Provokation der Reichsbahnbürokratie, die von der Bewerzung der Lohnraub zum Streik mit den Feierlichkeiten nicht zu untergehen und jede weitere Klage über den Lohnraub ablehnen.

# Nach Gemeindepöleten soll Lohn geraubt werden

Am 18. Januar haben die Beschlüsse über das neue Lohnabkommen der schlesischen Gemeindepöleten statt, das besaß, daß die Gemeindepöleten den Lohn um 15 Prozent herabsetzen sollen.

Nach den Metallarbeitern und Bergarbeitern sollen jetzt die Gemeindepöleten mit einem Lohnraub bedacht werden. Die schlesische Rote Front während des Chemiker Streikens hat die schlesischen Gemeindepöleten angeführt, nach ihrer Ausbeutung fortzuführen, denn sie sind sich bei allen Vorstößen gegen die Arbeiter der Unterstützung der reformistischen Bürokratie bewußt.

Um so offener und aggressiver müssen die Gemeindepöleten die Frage stellen. Sie halten eine gewaltige Macht in den Händen, sie haben, wie man zu sagen pflegt, die Hand an der Gurgel der Wirtschaft.

Welch ein ungeheurer Machtfaktor müßte entstehen, wenn sich die Kampffront der Eisenbahner, der Bergarbeiter, der Gemeindepöleten und der Metallarbeiter zusammenschließen und in den Kampf treten würde.

Vor diesem gewaltigen Kampf hat die Gewerkschaftsbürokratie Angst. Sie will diesen Kampf nicht, weil er an den Grundfesten des Kapitalismus rütteln würde. Die alte Schraube Regiens, daß in Deutschland keine Regierung auch nur 24 Stunden gegen die Gewerkschaften regieren können, ist vergessen. Der Faschismus, der sich gegenwärtig in Deutschland zu regieren ansetzt, braucht gar nicht gegen die Gewerkschaften, das heißt gegen diesen Lohnraub zu regieren. Sie sind die treuesten Hilfsorgane der schlesischen Diktatur.

Die Gemeindepöleten aber müssen auf dem Boden sein und sofort alle Maßnahmen treffen, um den geplanten Lohnraub zu verhindern.



### Industriegruppenkonferenzen Eisenbahner

am Sonntag dem 11. Januar in Weizsäcker für Sachsen und Thüringens.

Schuh- und Lederarbeiter am Sonntag dem 11. Januar in Chemnitz.

Die betreffenden Industriegruppen müssen sich bei diesen von der RGO einberufenen Konferenzen sofort in Delegationsverhandlungen Stellung nehmen und Delegierte wählen. Die Delegierten sind umgeben dem Reichskomitee der RGO, Dresden-Weizsäcker, Kosenstraße 100, zu melden.

# Die Reformisten sanktionieren den Vorstoß der Firma Geidel & Naumann, Heidenau

(Arbeiterkorrespondenz)

Heute müssen wir uns schon wieder einmal mit dem Betriebsrat der Firma Geidel & Naumann beschäftigen. Vor einiger Zeit wurden neue Maschinen in Betrieb genommen und die Diktation verlangte Nachstellungen. Diese Forderung der Diktation wurde leitens des Betriebsrates als „berechtigt anerkannt“ und von Tänder in einer Versammlung bekräftigt worden. Er betonte hierbei ganz besonders, daß durch die neuen Maschinen und die Modernisierung keine Entlassungen vorgenommen würden. Dieses wurde der Belegschaft deshalb vorgemacht, damit dieselbe die Neuerungen ruhiger hinnehmen sollte. Das die Ende kam aber bald hinterher. Durch die neuen Maschinen wurden die Leistungen um 25 bis 30 Prozent hinaufgeschraubt. Jetzt der Betriebsrat wurden auch Entlassungen vorgenommen und die Arbeitslosen von 4 auf 3 km. 2 Tage herabgesetzt. Aber, noch immer soll der Betrieb nicht rentabel sein und so wurde die Stilllegung beantragt und weitere 37 Kollegen kamen auf die Schwärze Liste, d. h. sie wurden für Entlassungen vorgemerkt. Zur Stilllegung kam es nicht, aber der Lohn wurde um weitere 10 Prozent abgezogen und weitere 10 Prozent Minderleistung herausgefordert. Was dieses bedeutet, kann sich jeder Metallarbeiter denken. Der Heidenauer Betriebsrat, Wagner und Kluge, unterrichtet von diesen neuen Forderungen der Firma nicht einmal den Gesamtbetriebsrat und die Belegschaft wurde vor eine solch eine Lastade gestellt. Wagner und Kluge geben die Erklärung ab, daß gar nichts anderes zu machen sei und die

Belegschaft habe die neuen Forderungen angenommen. Dieses Vorgehen der Reformisten ist ein unerschütterter Arbeiterbetrug. Für die Belegschaft ergibt sich hieraus die Folgerung, daß ihre Vertreter im Betriebsrat anzusehen und bei der nächsten Wahl die Antwort zu geben. Über der Höhepunkt kommt noch. Die 37 vorgemerkten Kollegen wurden zur Entlassung vorgelassen. Hierbei stellte sich heraus, daß es nicht die ursprüngliche Liste war, sondern daß diese inzwischen ganz erhebliche Veränderungen erfahren hatte. So kam es, daß Leute, die mehr als 20 Jahre im Betriebe stehen, auf die Straße gesetzt wurden, dagegen aber SPD-Freunde, die kaum 3 Jahre hier in Arbeit haben, die Plätze einnahmen. Ebenso wurden Betriebsräte mit 2 und 3 Kindern brotlos gemacht, während Betriebsräte ohne Kinder, die seit knapp 4 Jahre im Betriebe stehen, aber Freunde des Betriebsrates sind, an ihrer Arbeitsstelle verbleiben. In vielen Fällen sieht man wieder einmal klar und deutlich die Einführung der reformistischen Betriebsräte, Arbeiter von Geidel & Naumann! Vergleiche diese Taten der Reformisten nicht. Merkt euch die Reue und Kluge gut vor und erkennt, daß die SPD aus Interesse nicht vertritt, sondern voll und ganz auf der Seite der Unternehmer steht. Schließt euch zusammen in der RGO, die alleinständig für die Interessen der arbeitenden Schicht eintritt. Seht den Vertretern der Arbeiterklasse bei der nächsten Betriebsratswahl die einzig richtige Antwort und wählt die Liste der RGO!



# 38 Der Volkstempel an der Ruhr

## Nationalsozialistische Streikbruchpolitik / Wer führt zum Generallstreik gegen Young?

Der Kampf an der Ruhr, der das deutsche Ausdeutertum und seine Lokalen zum Erliegen bringt, ist kein Kampf allein der Bergarbeiter. Er ist im besten Sinne des Wortes ein Volkstempel, ein Kampf der werktätigen Massen des ganzen Volkes gegen die Young-Kassierer.

Und wo stehen hier die Nationalsozialisten? Man lese folgende Stellung:

"Hamborn, 3. Januar. Die Gefährlichen Neujahrskonferenz der NSD und der NSD hat ihre ersten Früchte gezeitigt. Aufgehobene Massen haben einige zwanzig Tausend gewaltig mitgeführt. Eine 10 Prozent der Belegschaften verweigerten die rechtlichen Massen, um sie für den kommunistischen Faschismus zu machen, und die im sicheren Hintergrunde stehenden Drahtzieher haben auch erreicht, daß die ersten Streikopfer zu verzeichnen sind. Von der Polizei abhängige Streikbrüche der Juche Rheinpreußen bei Moers beschloß die Schupo, die das Gesetz erwiderte. Ein Leiter, ein unbedeutender Bahnarbeiter, und mehrere Beamte wurden dem Anstandsbüro übergeben.

Zum Namen Rufmord — oder wer hat denn noch einen Vorteil von diesem Treiben?"

Wo stand die infame Behauptung? Im Streikbrecherblatt, dem "Vorkämpfer"? In der Kapitalistenpresse, in einer der Vorkämpferstellungen in der demotraitischen Young-Presse? Dort hätte sie ebenlogisch haben können.

Sie hand im nationalsozialistischen "Angriff" vom 3. Januar, der damit dokumentiert, daß er ein Streikbruch- und Young-Blatt als legendäres der anderen kapitalistischen Blätter auch ist.

"Der alte Schwind", sagt der "Angriff", weil wir keine Streikbrüche parate schmeißen. Es genügt nicht, "Schwindel" zu sagen, Herr Goebbels! Streikbruch heißt Streikbruch, und die Juche des "Angriff" gegen die Ruhrarbeiter ist Streikbruchparole.

Eber die Streikbruchparole wird doppelt gemein, wenn man, wie der "Angriff" es tut, gleichzeitig folgende Feststellungen trifft:

Wie an diesen anderen Stellen Deutschlands, hat die Unternehmerschaft verlor, untragbare Tributlasten auf die Schultern der schaffenden Massen abzuwälzen." ("Angriff" vom 3. Januar, Epochenartikel.)

"Die Arbeitgeberverbände... werden von einem hungernden und im Elend verfallenden Volk zu Scharfmachern und Kapitalistenhunden degradiert (1) und fühlen sich wohl in der Rolle von Tributentziehern." ("Angriff" vom 3. Januar, Epochenartikel von Dr. Goebbels.)

Jawohl, Scharfmacher und Kapitalistenhund! Aber sie werden nicht dazu "degradiert", sie sind es schon immer gewesen. Und bei einem der bisflüchtigen und gestöhnten dieser Scharfmacher und Kapitalistenhunde war Herr Hitler kurz vorm Ausbruch des Ruhrkampfes zu Gast. Sie werden angeführt des bevorstehenden Streiks nicht über das Weiter gesprochen haben.

So ist es. Tributentzieher sind die Kapitalisten an der Ruhr, aber es sind die Freunde und Geldgeber der Nationalsozialisten. Und gegen diese Young-Geldgeber kämpft die Ruhrarbeiterchaft.

Der "Angriff" sagt: "Die einzige berechtigte Aktion" sei "der Generallstreik gegen Young." Mit dieser Argumentation will er einen Streikbruch verteufeln.

Generallstreik gegen Young! Aber gegen wen kämpfen denn die Ruhrarbeiter? Gegen die Young-Kassapflünder, gegen die Tributentzieher. Sie kämpfen gegen Young.

Die Nationalsozialisten aber betreiben Streikbruch zur Sicherung der Young-Kassapflünder.

Generallstreik gegen Young! Das ist keine Weisheits-Aktion gegen einen Film; das sind nicht Arbeitermorde, im Dunkel der Nacht durchzuführen; das ist ein Volkstempel. In zu organisieren, in allein führen und gewinn das revolutionäre Proletariat unter Führung der kommunistischen Partei.

**Auf! Werktätige ganz Sachsens! Wählt Delegierte zum Kampfkongreß gegen Faschismus am 17. und 18. Januar in Dresden! Der Kampf gegen den Faschismus ist auch Kampf gegen den Lohnraub!**

## Dinta-Lehrlinge im Streit

Die Bergarbeiterjugend behauptet die erste Stelle im Kampf gegen alle Streikfeinde

Sechs Dinta-Behrwerftstätten sind am 1. Streiktag stillgelegt worden. Von Schölen, Thesen 4/8, Weiskalen, Neumühl und Thesen 1/7 sind die Dinta-Behrlinge dem Rufe der NSD gefolgt und mit ihren Älteren Klassenangehörigen in den Streik getreten.

Auf der Schachtanlage Weiskalen hatten die Dinta-Behrlinge schon am 30. Dezember eine besondere Versammlung durchgeführt, die von fähigstem Kampfgeist befeuert war. Die freigeschaffenen Dinta-Behrlinge ist die Einrichtung der Behrlinge dieser Werftstätten der schwerste Schlag.

Auf Jede Schicht wurden 2 Mitglieder der Hitler-Jugend in die Streikleitung gewählt. Sie kamen auf das Büro des NSD. Neben sich dort beraten und erklärten sich gegen die NSD. In Hamm kamen 4 Funktionäre der NSJ zum Jugendbüro des NSD, um dort Rat und Auskunft über ihre Stellungnahme zu holen. Auf Präsident liegen die Jungkampfs auf die Seite der Ruue und forderten zum Streik auf.

In Hamborn zogen am Sonntag die Jugendgenossen in überfüllte Neujahrstänze und sprachen dort unter großer Begeisterung der anwesenden Jungarbeiter zur Auslösung des Streiks der Ruhrbergarbeiter. Auf allen Hambornen Schacht-

anlagen sind die Jungkampfs restlos dem Rufe der NSD gefolgt. Am Sonnabend fand im Lokal "Bienenbild" eine große Streikführungsberatung der Jungproleten statt.

Auf Prospekt 2 durchstrichen die die Seite der Feuerwehrt, führten in geschlossenen Reihen in die Maschinen, und nach kurzer Ansprache wurde dort der Streik beschlossen. In der Ruue der Juche sind ab den wolle ein kritischer Betriebsrat die Kampfentscheidung durch Mitemschere abschließen. Kurz entschlossen holte ihn die Jugend von der Ruue herunter.

So führt die Bergarbeiterjugend im Bergarbeiterkampf, schließt die proletarische Einheitsfront unter den Jungarbeitern und behauptet die erste Stelle im Kampf gegen alle Streikfeinde, erhebt ihre Forderungen und schließt sich die Front des kämpfenden Ruhrproletariats.

Die NS-Delegation der Reichsregierung, die vom Reichslangler Dr. Brüning geführt wird, verließ am gestrigen Sonntag Berlin. Der Komplex wird vom Außenminister T. v. Brünnow, Staatssekretär Ritter und Generaldirektor Dörpmüller von der Reichsbahn begleitet. Reichsstaatspräsident Luther wird sich später unterwegs der Delegation anschließen.

## Die Bürgersteuer wird eingetrieben

Wie aus einer Mitteilung des Ministeriums des Innern hervorgeht, hat dieses den für den 10. Januar u. 10. März vorgesehenen Einhebungstermin für die Bürgersteuer bei Lohnsteuerpflichtigen in der Weite verlängert, daß diese Steuer im der Zeit vom 11. bis 24. Januar bzw. 11. bis 24. März durch die Arbeitgeber vom Lohn bzw. Gehalt abgezogen werden kann. Die einbehaltene Beträge sind aber, so heißt es weiter, unter allen Umständen bis zum 30. Januar bzw. 30. März d. J. acht Tage nach der letzten Steuerhebung einbehaltener Steuerbeträge durch den Arbeitgeber an die Gemeinde abzuführen.

Durch diese Anweisung, mit der die Regierung den Einbruch zu erwidern versucht, als wolle sie den Steuerpflichtigen bestimmte Erleichterungen gewähren, versucht sie die wachsende Rebellion einzudämmen.

Sie will den durch die Reichs- und Landespolitik im Interesse der Drosselung der Sozialpolitik finanziell bankrott gemachten Gemeinden unter allen Umständen den Einbruch der Steuer sichern und glaubt damit, den wachsenden Widerstand gegen die Diktatur zu brechen zu können.

Die Werktätigen werden diesem Versuch in geschlossenem Front unter Führung der NSD zu begegnen müssen.

Der Widerstand gegen das schändliche Juchen- und Raubprogramm wird unter Führung der NSD als die einzig revolutionäre Arbeiterpartei verständig fortgeführt werden.

## 1933-Rundgebung in Kößchenbroda

Dienstag den 13. Januar um 19.30 Uhr im "Hilfereis Bild", unter Mitwirkung der "Koten Mafoten" (Dresden). Genossen, laßt euch durch diese Veranstaltung zu einer Massenversammlung der Partei wecken.

## EULENSPIEGEL DAS VERBOTENE LIED



## Die Januar-Nummer des "Eulenspiegel" ist erschienen!

Das Heftbild von Charles Gros "Wenn es im neuen Jahre (noch) kommt... wird auch dem ein Licht aufgehen" ist von höchster Aktualität. Außerdem enthält die Nummer diese aktuelle Beiträge von Peter, Elang, Erich Weisner, Zeichnungen von G. A., einen Silberringspiel von Erbach, einen Bilderbogen von Josef Bauer mit dem Titel "Die erhofften vom neuen Jahr". Auf Seite 18 bringt Peter eine ausgezeichnete Zeichnung zum Heftbild 45. Auf der Seite Künstler des Proletariats werden diesmal Arbeiten von Kindern gezeigt. Diese Nummer enthält wiederum viele kleine Beiträge, die uns von unjahren Freunden eingeleitet wurden. Das Heft kostet 20 Pf. und ist überall zu haben.

## Rundfunk

Dienstag, den 6. Januar  
Berlitz-Dresden  
16.30 Uhr: Orchesterkonzert  
17.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
18.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
19.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
20.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
21.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
22.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
23.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
24.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
25.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
26.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
27.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
28.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
29.30 Uhr: Weiskalensinfonie  
30.30 Uhr: Weiskalensinfonie

## Hansa-Lichtspiele

Ab heute der Ufa-Großfilm:  
**Der Kampf des Donald Westhof**  
Nach dem in der "Berliner Illustrierten" erschienenen Roman Ein Großstadtdrama, Der Lebensweg eines jungen Studenten Das Problem aller Ehrgeizigen im Konflikt mit der rauhen Wirklichkeit des Alltags  
Täglich 18.30 und 20.30 Uhr  
Für Jugendliche verboten!

## DeinWeg

zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!  
Führt Dich etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein! Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh zur Arbeiter-Buchhandlung  
Pflanzengasse 5

## Wir zeigen ab heute Dienstag wieder ein außergewöhnlich starkes und spannendes Doppel-Programm!

**Die goldene Peltsche**  
Kriminal-Sensation in 8 Akten aus den Geheimnissen des englischen Welt- und Buchmacher-Betriebes / Hauptrollen: Ralph Forbes & Dorothy Mackall  
Dazu das Groß-Lustspiel:  
**Madame im Strandbad**  
Ein ganz neues Abenteuer in 7 Akten mit Albert Paulig, Oscar Marion, Betty Bied, Rob. Garrison  
Keine mechanische Musik, erstklassiges Künstlerorchester / Beginn 4.1/7.1/9 Uhr

## MS Lichtspiele, Moritzstraße 10

## Lichtspiele Freiburger Platz

Heute die Sensation d. Woche Er ist eingetroffen!  
**LUX?**  
Der König der Abenteurer Der Schrecken und das Rätsel aller Kriminalisten / Er wird sich dem gewählten Publikum, seinen gewonnenen Freunden und Gönnern in seinem neuesten Großfilm:  
**2xLUX?**  
tägl. während der 3 Vorstellungen persönlich vorstellen!  
Lux der Große - Carl Auen, der beliebte Filmschauspieler; Lux der Kleine - der deutsche Rin-Tin-Tin  
Sitz 4 Uhr: Beginn 1/2, 1/7 und 1/9 Uhr  
Jugendlichen erlaubt! Nachmittags um 1.30 Uhr: Beginn 1/2, 1/7 und 1/9 Uhr  
Kamische Charakteren heute unüblich!